

Nahrstedt, Wolfgang

Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 331-335. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 25)



Quellenangabe/ Reference:

Nahrstedt, Wolfgang: Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 331-335 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-224940 - DOI: 10.25656/01:22494

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:01111-pedocs-224940>

<https://doi.org/10.25656/01:22494>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft

Beiträge zum 12. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 19. bis 21. März 1990
in der Universität Bielefeld

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Volker Lenhart und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1990

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft : vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... – Weinheim ; Basel : Beltz, 1990

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 25) (Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 12)

ISBN 3-407-41125-1

NE: Benner, Dietrich [Hrsg]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1990 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Satz: Satz- und Reprinttechnik GmbH, 6944 Hemsbach

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41125 1

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

VOLKER LENHART	15
HANS SCHWIER	19
EWALD GIESE	23
KARL PETER GROTEMAYER	27
HANS-JÖRG KÖNIG	29
IOANNIS PIRGIOTAKIS	32

II. Podien

WOLFGANG KLAFKI Bericht über das Podium: Pädagogik und Nationalsozialismus	35
HELMUT HEID Bericht über das Podium: Zur Situation der Erziehungswissenschaft ..	56

III. Symposien: Berichte/Vorträge

DIETRICH BENNER/ULRICH HERRMANN/ECKHART KÖNIG/ JÜRGEN OELKERS/HELMUT PEUKERT/JÖRG RUHLOFF/ALFRED SCHÄFER/ HEINZ-ELMAR TENORTH/PETER VOGEL Symposion 1. Bilanz der Paradigmendiskussion	71
Symposion 2. Bilanz erziehungshistorischer Forschung: Pädagogik und Nationalsozialismus	93
CHRISTA BERG Vorbemerkungen: Intention und Begründung	93
JÜRGEN OELKERS Erziehung und Gemeinschaft: Eine historische Analyse reformpäd- agogischer Optionen	94

HEINZ SÜNKER Nationalsozialistische Herrschaftssicherung durch Sozialarbeit: Destruktion wohlfahrtsstaatlicher Ansätze und hilfepolitischer Diskurse in der „Volkspflege“	98
DAGMAR REESE Frauen und Nationalsozialismus. Eine Forschungsbilanz	102
ANDREAS MÖCKEL Behinderte Kinder im Nationalsozialismus	105
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT Außerhalb der Norm. Behinderte Menschen in Deutschland und Frankreich während des Faschismus. Eine vergleichend-historische Studie	108
ROLF SEUBERT Berufsschule und Berufsbildungspolitik im Nationalsozialismus ..	112
MARTIN KIPP Betriebliche Berufserziehung im Nationalsozialismus und Bilanz zum Forschungsstand in ausgewählten „Sondergebieten“	116
WOLFGANG KLAFKI Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel auto- biographischer Berichte	119
Symposion 3. Bilanz der Jugendforschung	123
LUISE WAGNER-WINTERHAGER Bericht über den Teil 1: Jugendforschung als Zeitdiagnose	123
HANS-UWE OTTO Bericht über den Teil 2: Jugendberichte als Fixpunkte der Jugendhilfeforschung	137
KLAUS BECK/ADOLF KELL Symposion 4. Bilanz der Bildungsforschung	149
Symposion 5. Bilanz der Erziehungswissenschaft in Europa	169
VOLKER LENHART Vorwort	169
CHARLES BERG Die Lage der Erziehungswissenschaft in Luxemburg. Versuch einer Bilanz	170

GWEN WALLACE	
Education as an academic discipline in Great Britain	178
JOANNIS PIRGIOTAKIS	
Überblick über die Pädagogische Wissenschaft in Griechenland ..	186
HANS-JÖRG KÖNIG	
Bilanz der Erziehungswissenschaft in der DDR: Befreiung aus der Bevormundung	193
VOLKER LENHART	
Die Situation der Erziehungswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland	199
Symposion 6. Vergleichende Bildungsforschung: Erträge und Heraus- forderungen	207
RENATE NESTVOGEL	
Vorbemerkungen	207
WOLFGANG HÖRNER	
Lehrplanstrukturen und Hierarchisierung von Wissen: Ergebnisse vergleichender Forschung	210
GERO LENHARDT	
Über die religiösen Grundlagen bildungsökonomischer Theorien .	215
CHRISTEL ADICK	
Moderne Schulentwicklungen in der sogenannten „Dritten Welt“ im Spannungsfeld von globalem Modell und regionalen Realisationsbedingungen	220
GOTTFRIED MERGNER	
Theoretischer und praktischer Zugang zu sozialgeschichtlichen Lernfeldern im interkulturellen Vergleich	225
PATRICK V. DIAS	
Kritik des idealtypischen Kulturvergleichs in der Erziehungs- wissenschaft im Kontext internationaler Machtstrukturen	231
Symposion 7. Zum Stand der Erforschung von Schulschwierigkeiten .	237
PETER MARTIN ROEDER/MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung	237
MONIKA A. VERNOOIJ	
Vergleichende Untersuchung zur sozialen Einstellung von Grund- und SonderschülerInnen (9–11jährige). Eine erste Teilauswertung	238

KARL HAUSSER/MAX KREUZER Identitätsaspekte bei der Diagnose der Lernentwicklung von Grund- und Sonderschülern	243
ULF HÄBERLIN Die Situation von vergleichbar leistungsschwachen Schülern in Regelklassen und in Sonderklassen. Bericht über ein Forschungs- projekt	246
RUDOLF KRETSCHMANN Entwicklungsökologische Strategien zur Prävention und zum Abbau von Schulschwierigkeiten	249
ULRICH U. HERMANN Gegenkontrolle. Bericht über die Entwicklung eines Fragebogens .	252
DIETER THIEL/KARL-LUDWIG HOLTZ Modellüberlegungen zum Schulversagen auf informationstheore- tischer Grundlage	254
KARL-LUDWIG HOLTZ Informationsintegration und Schriftspracherwerb. Diskussion empirischer Befunde	257
UDO KULLIG/RALF SIEGER/FRIEDRICH MASENDORF Trainingsprogramm: Schriftliches Multiplizieren (Euro-Mulli) ...	259
DIETHER HOPF Schulschwierigkeiten ausländischer Kinder während der Migrations- zeit und nach der Rückkehr in die Heimat	262
HANS MERKENS Schulschwierigkeiten von Aussiedlerkindern	265
KURT AURIN Schwierigkeiten von Lehrern mit der Schule	267
HELMUT A. MUND Probleme der Schullaufbahnsteuerung an Gesamtschulen im Anschluß an die KMK-Regelung	270
Symposion 8. Emanzipation, Technik Geschlechterbildung: Bilanz der Probleme und Perspektiven in der Weiterbildung	275
EKKEHARD NUSSL Vorbemerkung: Mündigkeit als Machtfrage	275
PETER FAULSTICH/HANNELORE FAULSTICH-WIELAND Probleme der Technikbildung	276
CHRISTIANE SCHIERSMANN Berufliche Weiterbildung von Frauen. Problemanalyse und Forschungsfragen	283

VERENA BRUCHHAGEN	
Qualifizierung für die Praxis emanzipatorischer Frauenarbeit	290
ERHARD MEUELER	
Vom Teilnehmer zum Subjekt. Ist das Postulat der Mündigkeit im Lernen Erwachsener einlösbar?	295
Symposion 9. Bilanz der pädagogischen Tourismusforschung	303
KLAUS PETER WALLRAVEN	
Einleitung	303
FRANZ PÖGgeler	
Erlebnisreisen im Jugendtourismus	305
BÄRBEL SCHÖTTLER	
Abenteuer „Sport“. Sportabenteuer auch im Tourismus?	307
UWE UHLENDORFF	
Zur Gestaltung von Lebensthemen im Kontext lebnahen Erlebens – Erfahrungen aus einem erlebnispädagogischen Projekt	310
Ueli MÄDER	
Sanfter Tourismus zwischen Theorie und Praxis	313
ROLAND GÜNTER/JANNE GÜNTER	
Unser Konzept des multikulturellen Reisens – ausgedrückt in Reise- büchern: Volkstümlich – multiperspektivisch – multikulturell	316
WINFRIED RIPP	
Entziffern, was man sieht. Neue Konzeptionen der Stadtaneignung für Touristen und Einheimische – „Stattdreisen Berlin“	320
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Berufsbild Reiseleitung und Gästeführung im europäischen Vergleich	323
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Wer lernt nichts auf Reisen? Massentourismus – von der Pädagogik vergessen	327
WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung	331
IV. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	337

Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung

1. Forschungsdefizit

„Wir müssen (...) davon ausgehen, daß ‚Tourismus‘ ein Feld ist, das bisher überhaupt nicht im Fragehorizont der Erziehungswissenschaft gestanden hat“ (GIESECKE 1965, S. 104f.).

Das Bemühen, in einer Bilanz pädagogischer Tourismusforschung den historischen mit dem systematischen Aspekt zu verbinden, hat den Vorstand der Kommission Freizeitpädagogik zu dem Vorschlag geführt, dieses Symposium mit Jugendreisen und Erlebnispädagogik zu beginnen und mit Studienreisen und Reisepädagogik fortzusetzen. Historisch hat sich die Pädagogik in diesem Jahrhundert zuerst mit der Jugendreise beschäftigt. Erst seit den 70er Jahren kommt mit den „Neuen Alten“ auch die Studienreise in Schwung. Auch nach 1945 begann die pädagogische Tourismusforschung erneut mit einer Erforschung der „Pädagogik des Jugendreisens“ (GIESECKE/KEIL/PERLE 1967). Jedoch: Jugendliche stellen nur einen sehr kleinen Teil aller Reisenden dar. Die Reiseanalyse weist es aus: 1988 stellten die 14–19jährigen nur rd. 10% (5,1 Mio.) aller Urlaubsreisenden (48,7 Mio.) (RA 88, S. 21).

Will also pädagogische Reiseforschung in der tatsächlichen Altersstruktur der Urlaubsreisenden gerecht bleiben, muß sie sich vorwiegend um die Erwachsenen aller Altersgruppen bemühen. Dies wird durch die voraussehbare demographische Entwicklung der bundesdeutschen Bevölkerung (Stichwort: „Vergreisung“) verstärkt. Ich verstehe meinen Beitrag in diesem Zusammenhang als einen Versuch des Brückenschlags. Die aus Jugendreisen und Erlebnispädagogik gewonnenen Erkenntnisse, die auch für eine Reisepädagogik und Studienreiseleitung mit Erwachsenen, damit für eine allgemeine pädagogische Theorie des Tourismus von Bedeutung sind, möchte ich herausstellen.

In meinem Buch „Leben in freier Zeit“ (1990) habe ich vier Begriffe unterschieden: Freizeitgestaltung (bzw. Reisegestaltung), Freizeitlernen (Reiselernen), Freizeitpädagogik (Reisepädagogik), Freizeitpädagoge (Reisepädagoge). Die Erziehungswissenschaft hat sich bisher – wenn überhaupt – nur um die beiden letzten Begriffe, meist sogar nur um den letzten Begriff gekümmert. Sie hat sich selbst ohne Not auf einen viel zu engen Forschungsbegriff reduziert. Die entscheidenden Voraussetzungen für pädagogisches Handeln, damit auch für Reisepädagogik und Reisepädagogen, sind ihr damit aus dem Blick gekommen. Reisegestaltung und Reiselernen waren bisher keine pädagogischen Forschungsgegenstände. Damit setzt die pädagogische Tourismusforschung viel zu spät an. Denn Reisepädagogik und Reisepädagogen entwickeln sich genetisch immer erst nach der Innovation neuer Formen von Reisen, Reisegestaltung und Reiselernen. Erst wenn sich neue

Reiseformen und Reisemärkte etabliert haben, wenn die Bevölkerung schon lange neue Formen des Reiselernens praktiziert, entdecken auch die Pädagogen eine Marktlücke, definieren Reisefähigkeit als neues Lernziel, und behaupten, nun müßten die reiseunfähigen bzw. reiseungewohnten Bevölkerungsgruppen, insbesondere natürlich die Jugendlichen das, was ohnehin schon passiert, auch noch durch Pädagogik und Pädagogen beigebracht bekommen. Nur dadurch würden Emanzipation und Bildung gerettet.

Ich plädiere also dafür, daß pädagogische Forschung allgemein und pädagogische Tourismusforschung im besonderen ihren Forschungsgegenstand auch auf den Bereich der Freizeit- und Reisegestaltung sowie auf den Bereich des Freizeit- und Reiselernens ausdehnt. Dadurch wird Pädagogik in die Lage versetzt, sehr viel früher den eigentlichen Entstehungsort neuer gesellschaftlicher Bedarfe an Pädagogik und Pädagogen auszumachen. Außerdem erfolgt Pädagogik gerade im Zusammenhang von Reisen und Freizeit immer weniger durch den einzelnen Pädagogen, sondern durch pädagogisch gestaltete Situationen, durch eine pädagogische Reiseorganisation, durch pädagogisch gestaltete (oder aber pädagogisch gerade nicht mitgestaltete) Freizeit- und Reiselandschaften als Lernlandschaften.

2. *Innovationsdefizit*

Die verheerende Auswirkung von Forschungsabstinenz in einer verwissenschaftlichten Gesellschaft aber sehe ich in folgendem: Das Forschungsdefizit wird zu einem Innovationsdefizit. Wichtige Bereiche der Tourismusforschung sind ohne die Erziehungswissenschaft entwickelt worden bzw. aus der Erziehungswissenschaft herausgewandert. HORST W. OPASCHOWSKI mit seinem Hamburger B.A.T.-Freizeitforschungsinstitut ist dafür vielleicht das in diesem Kreis bekannteste Beispiel. Pädagogische Freizeit- und Tourismusforschung hat für ihn seit 1980 nur noch eine sehr untergeordnete Bedeutung. In seinem Buch „Tourismusforschung“ (1989) wählt er die Begriffe „Tourismuspsychologie“ und „Tourismuspolitik“ als Kapitelüberschriften. Einen entsprechenden Begriff „Tourismuspädagogik“ riskiert er nicht. Der Studienkreis für Tourismus ist ein weiteres Beispiel für die innovative Impotenz der Erziehungswissenschaft. Er wurde um 1960 durchaus aus den Erfahrungen des anlaufenden Jugendtourismus heraus gegründet. Seit dem Anlaufen der Reiseanalyse 1970 aber nahmen die Marktforscher bis heute das Heft fest in die Hand. So muß man für die 70er und 80er Jahre etwa auf den Ökonomen JOST KRIPPENDORF zurückgreifen, um Fragestellungen für eine pädagogische Tourismusforschung zu entdecken (1975, S. 145ff.). In seinem Buch „Die Ferienmenschen“ (1984) skizziert er sogar bereits die „Schule für einen menschlichen Tourismus“ (S. 216) mit „Ratschlägen und Übungen für ein anderes Reiseverhalten“ (S. 206). Er spricht vom „Reisen lernen – Die Menschen auf das Reisen vorbereiten und schulen“ (S. 223): „Reisen lernen“ also – wahrlich ein zentrales Thema, das einem pädagogischen Tourismusforscher in den 70er und 80er Jahren gut zu Gesicht gestanden hätte. Aber erst 1989 wird dieses Thema von unserer Kommission Freizeitpädagogik durch die Studienkonferenz in Köln (13./14.11.1989) und mit der 2. Bie-

lefelder Tourismus-Lektion durch ALBRECHT STEINECKE erziehungswissenschaftlich erneut aufgegriffen.

Eine Aufgabe für den Wiederbeginn einer zukunftsorientierten pädagogischen Tourismusforschung wäre damit: Eine pädagogische Sekundäranalyse der in den letzten zwei Jahrzehnten gesammelten Daten unterschiedlicher Reiseanalysen. Dabei würde sich zeigen, daß bereits empirisch der Rahmen einer Reisepädagogik für Jugendliche weit über eine auf Selbst- und Naturerfahrung konzentrierte Erlebnispädagogik hinausführt, wie sie etwa von JÖRG ZIEGENSPECK (1989, S. 1f.) und JÜRGEN FUNKE definiert wird. Eine Pädagogik des Jugendreisens kann Schrittmacher für einen neuen Urlaubsbegriff werden. Unter diesen Aspekt habe ich die Jugendreisebeispiele der noch kritischen 70er Jahre in einem Beitrag zur Wiener Jugend-Enquete 1982 zusammengefaßt (NAHRSTEDT 1982). So habe ich auch in meinem neuen Buch (1990) versucht, einen ersten Schritt zur Rückgewinnung pädagogischer Interpretation und Fragestellung von statistischen Reiseanalysen zu machen.

3. *Theoriedefizit*

Mit dem Forschungsdefizit ist ein Theoriedefizit verbunden. Mein Vorschlag ist, von der Überlegung auszugehen, daß Freizeit „Freiheit auf Zeit“ bedeutet (NAHRSTEDT 1990a). Freiheit auf Zeit aber meint Freiheit im Raum. Je ausgedehnter die freie Zeit, um so größer die Mobilität. Tourismus also ist durch Mobilität gesteigerte Freiheit im Raum auf Zeit. Mobilität aber verschafft Distanz und neue Nähe, Distanz zum Alltag, Nähe zum Fernen. Diese Freiheit auf Zeit im Raum gilt es zu gestalten, ihre Gestaltung zu lernen, pädagogisch zu vermitteln. In diesem Sinne habe ich für eine pädagogische Tourismusforschung einmal die Formel „learning by going“ vorgeschlagen (NAHRSTEDT 1984). Diese Formel gilt es nun zu erweitern. Freiheit im Raum auf Zeit hat drei Dimensionen, die sich aus unserem Zeitbegriff herleiten lassen: – Sehnsucht nach einem besseren Leben: Prinzip/Hoffnung/Zukunft/Spiel – Auseinandersetzung mit Problemen: Gegenwart/Arbeit – Betrachtung des Gewordenen: Vergangenheit/Muße.

Die Sehnsucht nach Zukunft, nach einem besseren Leben, nach sich selbst in „unberührter“ Natur hat Jugendreisen und Erlebnispädagogik und zum großen Teil auch die Erholungs- und Erlebnisreisen der Erwachsenen im „Millionenurlaub“ bisher vor allem geprägt. Die seit den 80er Jahren stark anwachsenden Studienreisen der jungen Alten zielen vor allem auf die Betrachtung des Gewordenen, auf Geschichte und Kultur. Erst im Aktivurlaub der 90er Jahre könnten die Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen und der Faktor Arbeit als Komponenten auch des Urlaubs erneut gestärkt werden. Die Öffnung der DDR bietet auch hierfür eine Chance. Für den Begriff der Reisepädagogik leite ich aus dieser Zusammenschau von Erlebnispädagogik und Studienreiseleitung unter dem Aspekt der o.a. drei Prinzipien folgende Systematik der Reisepädagogik mit drei Aufgabenbereichen ab: Zukunftsperspektive (Erlebnispädagogik: learning by feeling), Geschichtsbeachtung (Studienreiseleitung: learning by going), Gegenwartsbewältigung (Aktivurlaubsgestaltung: learning by doing). Nur die beiden ersten Aufgaben sehe ich für

die Reisepädagogik mit der Erlebnispädagogik und Studienreiseleitung bereits thematisiert. Die Aufgabe einer politischen Reisebildung und sozio-kulturellen Reiseanimation durch Aktivurlaubsgestaltung zur Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen des Gast- wie des Herkunftslandes bleibt noch zu entdecken (Abb. 1):

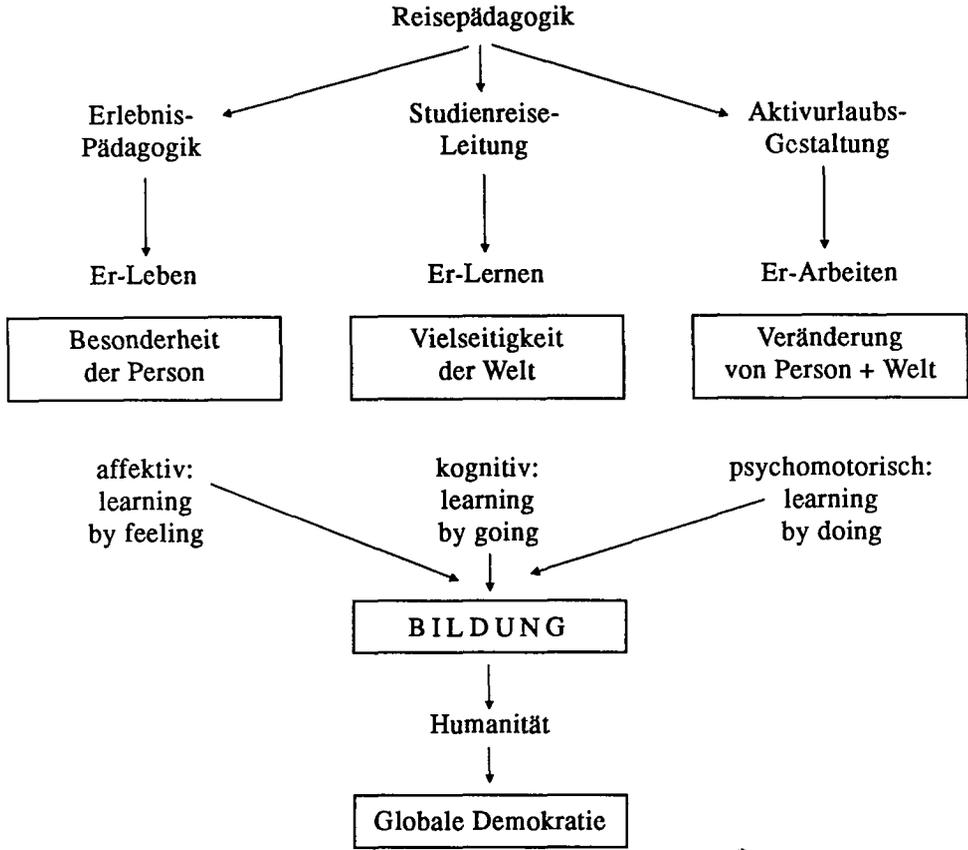


Abb. 1: Struktur einer Reisepädagogik

Ein zugleich historisch-systematischer wie kritischer Zugang auf den Forschungsgegenstand läßt erhoffen, daß aus einer Bilanzierung die erhoffte und notwendige zukunftsorientierte offensive und innovative Perspektive für eine weiterführende pädagogische Tourismusforschung hervorgeht. Zu prüfen wäre etwa, welche Urlaubsformen, Reisegruppen, Reisebereiche eine pädagogische Tourismusforschung besonders aufzugreifen hätte. Der Zusammenhang von pädagogischen und administrativen, didaktischen und politischen Aufgaben wäre zu analysieren. Die Bedeutung einer Reisepädagogik der offenen Urlaubssituation, die Erlebnispädagogik

und Studienreiseleitung übergreift, wäre erst zu formulieren (BUDDRUS 1985). Tourismus ist ein komplexer Forschungsgegenstand. Eine eigenständige Freizeit- und Tourismuswissenschaft gibt es (noch) nicht. Eine pädagogische Tourismusforschung kann nur in Kooperation mit einer Tourismusforschung anderer Wissenschaften gedeihen. In einem interdisziplinären Forschungsnetzwerk allerdings hat sie eine wichtige Aufgabe.

Literatur

- BUDDRUS, V.: Pädagogik in offenen Situationen. Bielefeld ²1985.
- GIESECKE, H./KEIL, A./PERLE, K.: Pädagogik des Jugendreisens. München 1967.
- GIESECKE, H.: Tourismus als neues Problem der Erziehungswissenschaft. In: HAHN, H. (Hrsg.): 1965, S. 103–122.
- HAHN, H. (Hrsg.): Jugendtourismus. Beiträge zur Diskussion über Jugenderholung und Jugendreisen. München 1965.
- ISENBERG, W. (Hrsg.): Lernen auf Reisen? Reisepädagogik als neue Aufgabe für Reiseveranstalter, Erziehungswissenschaft und Tourismuspolitik. Studienreformkonferenz vom 13.–14. November 1989 in Köln, durchgeführt von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg, der DGfE-Kommission Freizeitpädagogik und dem Studienkreis für Tourismus e.V., Starnberg. Bergisch-Gladbach 1990.
- KENTLER, H./LEITHÄUSER, T./LESSING, H.: Protokoll (in Vorbereitung). Jugend im Urlaub. 2 Bde., Weinheim 1969.
- KRIPPENDORF, J.: Die Landschaftsfresser. Tourismus und Erholungslandschaft – Verderben oder Segen? Bern ²1975.
- KRIPPENDORF, J.: Die Ferienmenschen. Für ein neues Verständnis von Freizeit und Reisen. Zürich 1984.
- NAHRSTEDT, W.: Freizeitpädagogik im Erholungsheim. Plädoyer für einen neuen Urlaubsbegriff. In: Jugendamt der Stadt Wien (Hrsg.): Neue Aufgaben der Jugenderholung 10–48, Wien 1982.
- NAHRSTEDT/HEY/STEHRE u.a. (Forschungsteam SELF): Selbstorganisierte Freizeitkultur im Wohnumfeld. Analysen – Modelle – Ergebnisse. Dortmund 1987.
- NAHRSTEDT, W.: Die Wiederentdeckung der Muße. Freizeit und Bildung in der 35-Stunden-Gesellschaft. Baltmannsweiler 1989.
- NAHRSTEDT, W.: Leben in freier Zeit. Grundlagen und Aufgaben der Freizeitpädagogik. Darmstadt 1990.
- NAHRSTEDT, W.: Tourismus – Von der Erziehungswissenschaft vergessen? In: Isenberg 1990a.
- NAHRSTEDT, W./FASSNACHT, U./HOFFMANN, D.: Der Urlaubsladen. Touristenwünsche und freizeitpädagogisches Angebot. Bielefeld/Hamburg 1974.
- NAHRSTEDT, W./HEY, B./FLOREK, Chr. (Hrsg.): Freizeitdidaktik. Vom lehrerzentrierten Unterricht zum selbstorganisierten Lern-Environment. 2 Bde., Bielefeld 1984.
- OPASCHOWSKI, H.W. Tourismusforschung. Opladen 1989.
- REISEANALYSE (RA). Starnberg 1988. Studienkreis für Tourismus e.V.
- ZIEGENSPECK, J.: Segeln und Pädagogik – Pädagogik und Segeln. In: AG Segeln mit Kindern ...: Informationen und Hinweise. Lüneburg 1988.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt, Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, Postfach 8640, 4800 Bielefeld 12